**Dat Kaugummi to ’n Grieseln**

van Andrus Kivirähk, Plattdüütsk van Heiko Frese

Oostfreesk: Remmer Kruse, Wilfried Zilz

De Vörjahrssünn scheen to ’t Fenster rin, un in de Kamer wurr dat warmer un warmer. En Mügg, de in en Footdeelritz hör Winterslaap hollen harr, wook up, gaapde un klauterde ut hör Versteek rut.

Bit in de achterste Eck langden de Sünn hör helle Strahlen. Warm weer dat, un kommodig. En Sünnentiek weer daar ok un gung bi, ’n bietje to turnen.

„Moin!“, see he to de Mügg. „Ik bün nett upwaakt. So mooi Weer! Lett, as wenn dat Vörjahr word!“

„Ja, dat mag woll“, weer de Mügg inverstahn. Se weer over anner Kant ok noch temelk mööi. Se versöchde dat un bredd hör Flögels ut. De klungen, as wenn se inrüst weren.

„Ik bün daar ok richtig stiev van worden, dat ik in disse Ritz slapen hebb“, vertell de Sünnentiek un reck sük düchtig. „Up d’ Kopp bün ik ok rein to strubbelig.“ He kämm sük de Föhlers.

De Mügg mook fiev Kneeibugers un leep en paarmaal hen un her. Se murk, dat se bi lüttjen weer in Gang kweem.

Man up eenmaal kreeg se wat Wunnerlichs in de Künn. De Deelbreden weren van de Sünn warmer un warmer worden, un en ollen Kaugummi, wat al siet ewig Tieden in de Delenritz liggen dee, sloog batz de Ogen open.

„Kiek, Sünnentiek“, lüsterde de Mügg verbiestert, „dat Kaugummi fangt an to leven!“

„Aah!“, bölkde de Sünnentiek un hull sük mit de Benen de Ogen dicht. „To Hülp! Wat löövst du, is dat lelk?“

„Ik lööv doch“, see de Mügg. Un würkelk, dat Kaugummi sien open Ogen weren rood un grieselk antokieken. Nu reet dat ok noch mit en Knacken sien Muul wied open un fung mit en gräsigen Stimm an to brummen.

„Ik hebb noch noit neet en Kaugummi sien Stimm hört“, see de Mügg bang. „Nee, is de asig!“

„Kiek, nu wassen hum noch Arms an de Sieden!“, quiekde de Sünnentiek. „Wat grieselk! As en Mumie!“ De Sünnentiek sien swarte Placken wurren witt, so bang weer he.

„Laat uns wegflegen!“, sloog de Mügg vör.

„Ik kann neet, mien Flögels sünd noch so stiev!“, huulde de Sünnentiek. „Auhaueha! Dat Kaugummi sünd ok al Benen wussen! Nee, dat frett mi up!“

„Ik pass up di up!“, see de Mügg mit all hör Mood, ok wenn all hör veer Benen trillen deen.

Dat Kaugummi gung tomaal upstahn, brummde un damelde up de beid Insekten daal. Sogaar gräsig Hoorns weren hum noch up d’ Kopp wussen, un en langen witten Steert achtern.

„Bliev mi van ’t Liev!“, trillde de Mügg. „Ik biet!“

Dat Kaugummi brummelde blot as so ’n Spöök un kroop all nahder.

To ’n Glück kweem nett in disse Ogenblick en Froo vörbi, paasde up dat Kaugummi un gung wieder, mit dat plattpaast Kaugummi unner d’ Hacken.

„Uff, Glück hatt!“, aamde de Mügg up, un de Sünnentiek dröögde sük mit ’n Flögel de Tranen of. Denn turnden se kregel wieder, un de Vörjahrssünn scheen up hör daal.

Woordenverklaren:

*gapen*, *gaapde* – gähnen; *tomaal upstahn* – plötzlich aufstehen; *kregel* – lebhaft, vergnügt